



Etwa vier Wochen hat Sina Cyliax gebraucht, um die Wände im Eingangsbereich des Familienhotels Sonnenhügel in Bad Kissingen mit Bäumen und Waldtieren zu bemalen. Ihrer zweijährigen Tochter Jolina gefällt das Ergebnis.

FOTO: ANAND ANDERS

Die Wand als Kunstwerk

Wandbemalung: Die Schweinfurter Illustratorin Sina Cyliax malt nicht nur auf Papier, sondern auch auf Wände. Sie gibt Tipps, wie man Kinderzimmer und Wohnzimmer verschönern kann.

Von unserem Redaktionsmitglied
ANITA SCHÖPPNER

Für Sina Cyliax ist eine weiße Wand beinahe so etwas wie ein leeres Blatt Papier: etwas, auf das man malen kann, etwas, auf dem man eine bunte Welt entstehen lassen kann, etwas, auf dem man seine Kreativität ausleben kann. Sie hat auf weißen Wände in Büchereien, Kindergärten, Kinderzimmern und Hotels in der Region schon Elefanten, Affen, Krokodile und Füchse zum Leben erweckt, ganze Dschungel entstehen lassen und heimische Wälder. „Malen kann man auf fast jedem Untergrund“, sagt sie. Und: „Mit viel Geduld und etwas Talent kann das fast jeder.“

Talent hat Sina Cyliax. Als sie ihr erstes Kinderbuch schrieb und illustrierte, war sie 16 – und ging noch zur Schule. Mittlerweile ist sie 27, betreibt zusammen mit einem Freund in Lohr (Lkr. Main-Spessart) eine Werbeagentur, illustriert Kinderbücher und Kalender, gibt Zeichenkurse für Kinder, zeichnet seit Jahren die Rätsel für die Kinderzeitung „Pffikus“ – und bemalt seit einiger Zeit auch Wände.

„Man sollte mindestens drei Farbtöne pro Fläche verwenden. Nur so entsteht Tiefe.“

**Sina Cyliax, 27,
kann auf fast allem malen**

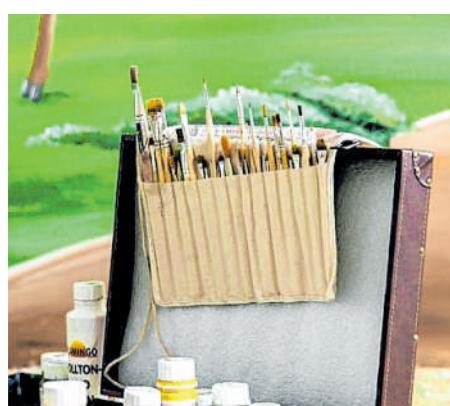
Ihr erstes Wandgemälde war ein Feuerwehrauto. „Eine Freundin hat sich für das Kinderzimmer ihres Sohnes eine bemalte Wand gewünscht und mich gefragt, ob ich das machen kann“, erzählt Cyliax, die mit ihrem Mann und ihrer zweijährigen Tochter in Schweinfurt lebt. „Ich hab ihr geantwortet: Wenn du einen Eimer weiße Farbe übrig hast“, sagt sie und lacht. Den hätte sie zum Überstreichen gebraucht, wenn das Bild nichts geworden wäre. Doch es gelang.

„Zwei Wochen habe ich daran gemalt“, sagt sie. „Stück für Stück und mit Bedacht.“ Mittlerweile braucht sie nicht mehr so lange für ein einzelnes Bild, aber Zeit und Geduld seien dennoch wichtig, wenn man ein schönes Ergebnis haben will.

Die Vorbereitungen

Ansonsten braucht man: Pinsel in unterschiedlichen Größen, Wandfarbe zum Abtönen in verschiedenen Farben, einen Bleistift, einen Beamer, ein Foto des Bildes, das an die Wand soll, oder eine Schablone.

Die Bilder, die Sina Cyliax an Wände malt, hat sie alle selbst gezeichnet. Man kann aber auch irgendein Bild nehmen, das einem gefällt, wenn man selbst nicht gut zeichnen kann, sagt sie. „Ich rate Anfängern aber davon ab, das Bild freihändig an die Wand zu zeich-



Mit viel Liebe zum Detail malt die 27-jährige Sina Cyliax ihre Wandbilder – und zwar fast ausschließlich mit feinen Pinseln und einfachen Wandfarben. Der Baum rechts oben ist fast vier Meter hoch.

FOTOS: ANAND ANDERS

nen“, so die 27-Jährige. „Das geht meistens schief. Und Bleistiftstriche lassen sich an einer Wand nicht so leicht wegradieren.“ Am einfachsten sei es, wenn man das gewünschte Bild an die Wand beame und dann ganz vorsichtig mit Bleistiftstrichen die Konturen nachzeichne. „Dafür reicht auch ein ganz billiger Beamer.“

Man kann natürlich auch mit einer Schablone Buchstaben oder einfache Konturen auf die Wand zeichnen. Ein Beamer erleichtere die Arbeit enorm. „Man sieht das Bild im Ganzen, kann es vergrößern oder verkleinern und so den richtigen Platz an der Wand dafür finden.“ Sina Cyliax selbst malt inzwischen aber



fast alle ihre Bilder Freihand. Und wenn die Umrisse mit Bleistift nachgezeichnet sind – „Nur ganz vorsichtig und leicht!“ – kann das Ausmalen beginnen.

Die Farben

Zum Malen braucht man keine Spezialfarben, die einfachen Wandfarben, die es im Baumarkt zum Abtönen gibt, reichen, sagt Sina Cyliax. Man benutzt sie pur. „Für Kinderzimmer nehme ich Pigmentfarben“, erklärt sie. „Die sind auf Naturbasis und schadstofffrei.“ Man kann viele verschiedene Farben nehmen, oder nur die Grundfarben, die man dann miteinander auf einer Palette mischt.

Zum Mischen empfiehlt Cyliax weiße Papp-teller. „Das geht ganz hervorragend – und kostet fast nichts.“ Die 27-jährige mischt die Farben oft – vor allem mit Weiß, um verschiedene Farbabstufungen zu bekommen. Sie malt die Flächen nicht einfach aus, sondern arbeitet mit Licht und Schatten. „Man sollte mindestens drei Farbtöne pro Fläche verwenden. Nur so entsteht Tiefe“, erklärt sie. Auf den Bildern von Sina Cyliax kann man die einzelnen Blätter eines Baumes erkennen, die Grashalme auf der Wiese und die Fellzeichnung des Rehs. Und genau das ist es, was so viel Zeit und Geduld erfordert. „Wenn man etwas Besonderes will, darf man die Bilder nicht einfach flächig ausmalen“, sagt sie.

Die Pinsel

Für derartig filigrane Malarbeiten braucht man richtige Pinsel. Feine Pinsel, die man auch benutzt, wenn man Gemälde malt. „Sie müssen nicht teuer sein, aber sie sollten nicht haaren“, sagt die Künstlerin. Mit ihnen malt sie dann Stück für Stück die Rinde eines Baums, das Gefieder eines Vogels oder die Gräser auf der Wiese. Nur für größere Flächen nimmt sie einen Schwamm, ein herkömmliches Haushaltsschwämmchen. „Damit kann man super den Hintergrund einer Wiese oder den Himmel machen.“

Das Vorgehen

Mit dem Hintergrund sollte man immer zuerst anfangen. Bevor man den Vogel malt, also erst den Himmel malen und dann den Vogel darauf. „Um die Figur den Hintergrund herummalen funktioniert nicht. Das bekommt man nie so gut hin.“ Auch sollte das Blau des Himmels nicht zu dunkel gewählt werden. „Ich würde eher in die Aquarelle-Richtung gehen.“ Sollte der Hintergrund doch mal zu dunkel geraten, kann man ihn mit helleren Farben übermalen.

Der Zeitaufwand

Wenn man alles mit kleinen Pinselstrichen malt wie Sina Cyliax, sollte man für ein Wandbild auch entsprechend Zeit einplanen. Für ein großes Wandbild rechnet sie mehrere Tage ein, an denen sie jeweils einige Stunden arbeitet. „Man sollte die Arbeit nicht unterschätzen“, sagt sie. „Nur wenn man auf die Kleinigkeiten achtet, wird das Bild gut.“ Man solle lieber in Ruhe und mit Muße langsam an einem Bild malen, als zu versuchen, alles schnell an einem Tag fertig zu machen. Und wenn das Ergebnis einem nicht oder nicht mehr gefällt: einfach mit weißer Farbe drüberstreichen. Und schon hat man wieder eine weiße Wand, an der man einen neuen Malversuch starten kann.

Einen Kurs über Wandbemalung gibt Sina Cyliax an der Volkshochschule Schweinfurt am Samstag, 6. Mai, von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 7. Mai, von 10 bis 14 Uhr. Mehr Informationen über die Arbeiten der Künstlerin gibt es unter www.sina-cyliax.de

Drinnen & Draußen

Weihnachtssterne bleiben rot

Viele Menschen entsorgen ja ihre Weihnachtssterne nach einer Saison, wenn sie ihre Farbe verlieren. Doch sie können sich zum nächsten Fest erneut rot einfärben. Damit das gelingt, muss die Pflanze ab Mitte Oktober täglich rund 13 Stunden im Dunkeln steht, sagen die Fachleute der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim. Am einfachsten deckt man den Weihnachtsstern über Nacht mit einem Karton ab. Die lange Dunkelheit löst nämlich eine Reaktion aus: Die Pflanzen färben ihre grünen Hochblätter rot ein. Dabei handelt es sich nicht um die Blüten, denn diese sind winzig und liegen inmitten der Hochblätter.

Weißer Anstrich schützt Obstbäume

Die starke Wintersonne und eine hohe Temperaturschwankung zwischen warmen Tagen und kalten Nächten kann Obstbäumen schaden. Die Rinde platzt auf, durch die Lücken dringen Schädlinge und Pilze in die Pflanze ein. Die Gartenakademie Rheinland-Pfalz rät daher, die Stämme mit kalkhaltiger Farbe weiß anzumalen, da diese Sonnenstrahlen reflektiert und Tiere abhält, wodurch ein Wildverbiss verhindert wird. Kalkfarbe kann sowohl im Handel gekauft als auch selbst hergestellt werden mit 1,5 Kilogramm Branntkalk und 600 Gramm Tape-tenkleister – beides mit zehn Liter Wasser vermischen und auf den Stamm auftragen. Die Rinde sollte beim Streichen trocken sein. Empfehlenswert ist auch, die Farbe nicht bei Temperaturen von weniger als drei Grad aufzutragen und rund zwei bis drei Stunden Trockenzeit einzuplanen.

Beim Waschmittel zählt nicht Kilozahl

Waschmittel mit zwei, vier oder sechs Kilogramm Inhalt können für dieselbe Menge an Wäsche reichen. Was dahintersteckt: Jedes Waschmittel hat eine andere Konzentration. Daher sollten Käufer sich auf die Angabe der Waschladungen verlassen, die auf den Verpackungen zu finden ist. Eine Waschladung mit Voll- oder Buntwaschmittel sind 4,5 Kilogramm normal verschmutzte Wäsche, bei Feinwaschmitteln sind es 2,5 Kilogramm leicht verschmutzte Wäsche. Darauf weist das Forum Waschen in Frankfurt am Main hin.

Wie Schornsteine saniert werden

Muss ein Schornstein saniert werden, ist selten der komplette Schacht betroffen. Verschleißerscheinungen treten zuerst oben am Schornstein auf und betreffen den Kaminkopf, erklärt der Immobilienverband IVD in Berlin. Das liegt zum einen daran, dass die Witterung von oben am Schacht arbeitet. Zum anderen wirken sich Temperaturschwankungen der Heiz-Abgase und die Folgen von Ablagerungen stark aus. In vielen Fällen reicht es aber aus, dass ein Fachbetrieb die Fugen am Kaminkopf erneuert. Bei stärkeren Schäden wird das obere Ende des Schachtes auf dem Dach neu gemauert.

Gießen im Winter: weniger ist mehr

Zimmerpflanzen brauchen in den Wintermonaten meist nur wenig Wasser. Für einen zwölf Zentimeter großen Blumentopf sind pro Bewässerungsdurchgang 50 bis 100 Millimeter ausreichend, informiert die Sächsische Gartenakademie. Denn in der Regel stehen Zimmerpflanzen nicht gerne mit den „Füßen“ im Wasser. Gerade bei Topfpflanzen ist es ratsam, zehn Minuten nach dem Gießen das angesammelte Wasser aus dem Übertopf oder dem Untersetzer zu entfernen. Sonst kann es zu dunklen Blattflecken, abfallenden Blättern oder zur Wurzelfäule kommen – im schlimmsten Fall sterben die Pflanzen ab.